

Von Leonore Welzin

Knapp 90 begeisterte Radler haben sich ins sportlich-kulturelle Vergnügen gestürzt und sind bei hochsommerlichen Temperaturen eine Strecke von 20 Kilometern geradelt. Von der Weingärtner-Genossenschaft Brackenheim geht es in zwei geführten Gruppen à circa 45 Teilnehmern nach Neipperg, durch den Wald in die Weinberge bei Nordheim und über Grötzingers Bauernschänke in Dürrenzimmern zurück nach Brackenheim.

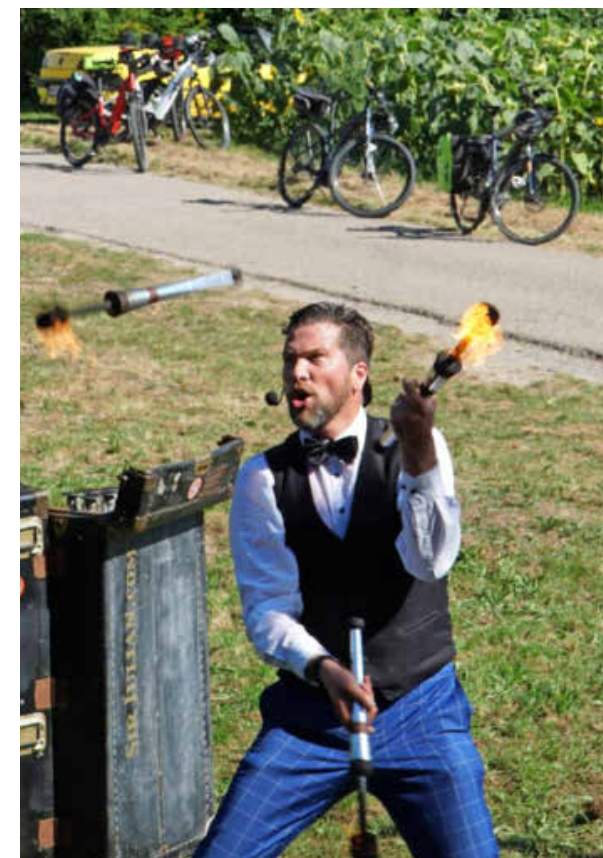
Versteckt im Grünen stehen das Ensemble Kroft mit „Der reitenden Steuerbehörde“, der Jongleur Sir Julian mit seinem „One-Man-Spektakel“ und die Tukkers Connexion mit „Turn-Up“, einer choreografierten Satire ohne Worte auf die Arbeitsverhältnisse von Minenarbeitern, in Wartestellung. Alle Künstler kommen aus dem Premium-Segment des Straßentheaters, das seine Hoch-Zeit vor 50 Jahren beim „Festival of Fools“ (Amsterdam) hatte. Mit Swing, Rock und Reggae, gecouvert von „The Beez“, einem deutsch-australischen Duo, klingt der erlebnisreiche Nachmittag – mit heißer Rote und kühlem Frischgetränk – aus.

Oberliga Das Format, Radeln mit Theater zu kombinieren, wurde in den Niederlanden entwickelt und perfektioniert. Zur Oberliga gehört die Tukkers Connexion (NL), die schon mehrfach beim Kulturforum in Brackenheim zu Gast war. Unter anderem mit preisgekrönten Walk-Acts und Out-Door-Performances wie „The Couch“ und den „Soap Stunters“, beide bei früheren Fahrradtheater-Festivals.

Roy Tukkers ist für Konzept und Umsetzung verantwortlich. Bei „Turn-Up“ steht mitten in der idyllischen Landschaft (direkt vor einem Nussbaum) ein Monument, wie ein echtes Relikt aus dem Bergbau. Rund 20 Minuten wird es von den



Tukkers Connexion schwitzt bei ihrer choreografierten Satire „Turn-Up“ (links). Sir Julians One-Man-Spektakel zeigt eine virtuose Feuer-Jonglage.



Fotos: Leonore Welzin

Drahteseljagd auf Steuersünder

BRACKENHEIM Saison des Kulturforums startet mit Fahrradtheater-Festival in Wald und Weinbergen

drei Mineuren auf originelle Art umtanzt, je weiter die Performance vorschreitet, desto klarer wird die gesellschaftskritische Intention. Am Ende vertauschen die Akteure mit zwei Zuschauern die Rollen: Die Protagonisten aus dem Publikum müssen die Knochenarbeit der Bergarbeiter verrichten, während sich das Trio beim Vespers genüsslich das Schauspiel schweißtreibender Arbeit zu Gemüte führt.

Jemand gratuliert der Truppe zu den tollen Kostümen, die von Tukkers Partnerin Godelieve Huijs hergestellt werden: „Dafür solltet ihr uns lieber kondolieren“, hält Roy entgegen, der weiß, dass die mit Schaumstoff gepolsterten Anzüge den Effekt einer Sauna haben – vor über 20 Jahren hatte das Stück Premiere, damals waren „Klima und Er-

derwärmung“ noch nicht der „heiße Scheiß“.

Einen Hitzekollaps erlitt lediglich die Technik: Ein i-Pad, das Musik hätte wiedergeben sollen, verweigerte seinen Dienst. Aber Sir Julian ist ein gewiefter Improvisator: Aus dem Publikum greift er eine geborene Rampensau, macht aus ihr den „Klaus-Apfelbaum“, mit dessen Früchten er die „Entstehung der Jonglage“ demonstriert.

Adrenalin Gerade als der Artist die „Bühne der Unmöglichkeiten“ mit den „Brettern des Grauens“ aufbaut – auf dem unebenen Rasen eine extrem kippelige Angelegenheit – meldet sich auf dem Handy Denise, unterbricht die Spannung zum denkbar ungünstigsten Augenblick: „Bin mitten in einer Show!“, erklärt Sir

Julian und bittet das Publikum: „Bitte applaudiert mal!“. Vollgepumpt mit Adrenalin klappt schließlich auch seine virtuose Feuer-Jonglage, selbst ohne Musik.

Not amused war das Ensemble Kroft von der Spielstätte in praller Sonne. Kurz vor Beginn um 13 Uhr fanden die Veranstalter eine schattige Alternative im Wald, nahe dem „Badeloch“ – was immer das ist – wurden Steuersünder verbannt. „Die reitende Steuerbehörde“, ein Hybrid aus Drahtesel und Amtsschimmel, ein Unikat, speziell für das Fahrradtheater maßgeschneidert, ist ein kongenialer Coup! Sein Erkenntniswert spricht für eine Wiederholung – bis das „Kavaliersdelikt“ durch Resozialisierung (mit Hilfe des Publikums) im Zaum gehalten wird.

Kulturforum

Von wegen Provinz! Das Kulturforum Brackenheim organisiert als Betreiber der Kulturbühne Kapelle im Schloss mit 200 Sitzplätzen pro Jahr **zwischen 18 und 20 Veranstaltungen**. Die Spielzeit wird im zweijährigen Turnus am letzten Sonntag der Sommerferien eröffnet, abwechselnd mit zwei Events. Beim Internationalen Straßentheaterfestival treten Performance-Künstler in der Brackenhaimer Innenstadt auf. Ohne Eintritt erleben bis zu 10 000 Zuschauer ein großartiges Spektakel. Beim Fahrradtheater-Festival werden geführte Radtouren mit überraschenden Stopps organisiert. Auftrittsorte und Künstler werden vorher nicht bekanntgegeben. *leo*